ZU DER VON ALGÂHIZ CITIRTEN ÜBERSETZUNG AUS JESAJA.

In der höchst interessanten Mittheilung Dr. Hirschfelds aus der polemischen Schrift des berühmten Alǧâḥiẓ (*J. Q. R.*, XIII, 230, 239) zieht die Uebersetzung einer grösseren Jesaja-Stelle unsere besondere Aufmerksamkeit auf sich. Obwohl die arabische Uebersetzung dieser Stelle (es ist Jesaja xlii. 10–16) von H. auch englisch wiedergegeben ist, bedarf sie in einzelnen Punkten näherer Erläuterung. Am Schlusse des Jesaja-Citates sagt Alǧâḥiẓ: وكلّهم على هذا اللفظ العربيّ مجمع (S. 239, Z. 12), d. h.: "Sie alle — nämlich die Juden — sind hinsichtlich dieses arabischen Wortlautes in Uebereinstimmung." Mit dieser Bemerkung — die von H. nicht übersetzt wird — will Alǧâḥiẓ offenbar sagen, dass gegen die Richtigkeit der arabischen Wiedergabe des Jesaja-Textes kein Einwand erhoben werden kann, da sie von den Juden selbst anerkannt wird. Ob er verschiedene Uebersetzungen des Jesaja vergleichen konnte, oder — was wahrscheinlicher ist — jüdische Bibelkundige zu Rathe zog, die ihm übereinstimmend die Richtigkeit der von ihm gebotenen Uebersetzung bestätigten, lässt sich aus seiner angeführten Bemerkung nicht ersehen. Die Uebersetzung der Jesaja-Verse aber enthält sehr auffallende Umstellungen, Kürzungen und Erweiterungen, ja auch auf verschiedene Lesung des hebräischen Wortes zurückgehende Einzelheiten, die auf die von Alǧâḥiẓ benutzte Uebersetzung, sowie auf die Bibelkenntnis seiner jüdischen Gewährsmänner ein sonderbares Licht wirft. Sehen wir nun die übersetzten Bibelverse im Einzelnen an.

Jes. xlii. 10. שירו ist so wiedergegeben, als stünde אשירה; תהלתו ist als Verbum übersetzt (=אהללהו); für beide Vocabeln dient dasselbe arabische Wort: حمد, lobpreisen. Ist so die erste Vershälfte recht frei übersetzt, so ist die zweite Vershälfte ganz umgestaltet und zum Theile mit Ausdrücken des folgenden Verses verknüpft. Denn יורדי הים ist zunächst gar nicht übersetzt. يملاء الجزاير وسكّانها ist die Uebersetzung von ומלאו איים וישביהם; der Uebersetzer las וּמָלְאוּ und zog das zum Folgenden: "voll sind — von Gottes Lobe — die Inseln und

ihre Bewohner" (Hirschfeld berücksichtigt in seiner englischen Wiedergabe das Wort يملاء überhaupt nicht). Was dann folgt: والبحور والقفار وما فيها, "und die Meere und die Wüsten und was in ihnen ist," geht auf zwei getrennte Stücke des hebräischen Textes zurück: יורדי הים in V. 10, und מדבר ועריו in V. 11. Der übrige Theil des 11. Verses ist zu einem Satze zusammengezogen, dessen Praedicat יצוחו ist, welches Verbum, ebenso wie bei Saadja, mit dem verwandten arabischen Verbum يصيحوا übersetzt wird. יושבי סלע מראש הרים ist zusammengezogen zu יושבי הרים, سكّان الجبال, ירנו ausgelassen, und חצרים תשב קדר so übersetzt: "die Söhne Kedars in den Burgen." Sehr bemerkenswerth ist die Uebersetzung von חצרים mit dem ähnlich lautenden arabischen Worte قصور. Von V. 12 ist die erste Hälfte frei übersetzt, indem כבוד mit zwei arabischen Substantiven wiedergegeben wird; in der zweiten Vershälfte muss der Uebersetzer statt יגידו gelesen haben יעדו, denn nur so ist das sonderbare ويلبسون erklärlich. Der Anfang von V. 13 lautet in der arab. Uebers.: ويحيى الله الجبّار. Das giebt keinen Sinn, auch in der ungenauen engl. Uebersetzung Hirschfelds ("the Lord lives like a man of war") nicht, die halb auf dem hebr. Texte beruht. Hier muss der Text bei Alǧâhiẓ corrumpirt sein; es muss gelesen werden: ويخرج الله كالجبار. Der übrige Theil des V. 13 ist sehr frei übersetzt. Die Worte وكالجبار الشجاع المُحرب ("wie der tapfere, Krieg erregende Held") sind die Paraphrase von כאיש מלחמות. Das hebr. יריע ist mit يزجر übersetzt (gewöhnlich entspricht diesem arabischen Verbum hebr. גער, schelten), יצריח mit dem gleichlautenden ويصرخ (wie bei Saadja). יעיר קנאה ist nachgesetzt und dabei קנאה mit zwei Substantiven ("Krieg und Grimm") wiedergegeben. על איביו יתגבר frei übers.: "er tödtet seine Feinde." Dann folgt ein Satz, dem im hebr. Texte nichts entspricht: يفرح السماء والارض; wie es scheint, irgendwie aus dem Inhalte von Jes. xliv. 23 hierher versprengt. Unverständlich ist die Uebersetzung der ersten Hälfte von V. 14, und von Hirschfeld ungenau wiedergegeben. Ich weiss nicht, was die Worte سكت قال هو متى اسكت besagen sollen und wie sie sich zum hebr. Texte verhalten. In der zweiten Vershälfte ist כיולדה paraphrasirt und die drei Verben mit dem einzigen اتلهّف ("ich seufze") wiedergegeben. Der folgende Vers (15) ist im Arabischen mit den Worten: وان ترانى ("wenn du mich siehst") eingeleitet; vielleicht geht das irgendwie auf das schlecht gelesene יחד am Schluss von V. 14 zurück. Von V. 15 ist nur die erste Hälfte übersetzt, und zwar stark zusammengezogen: احرث الجبال والشعب. Dies wird nur dann verständlich, wenn wir annehmen, dass der

Uebersetzer statt אחריב gelesen hat אחרש ("pflügen"), wobei er an Micha iii. 12 dachte. Was والشعب betrifft (von Hirschfeld mit "and the tribes" wiedergegeben), so ist das ohne Zweifel zu والعشب zu emendiren; denn es entspricht dem Textworte עשבם. Es folgt nur noch die Uebersetzung der ersten Worte von V. 16, wobei עורים als بالعرب erscheint. Das muss zu بالعُور emendirt werden, oder zu بالعمى; Hirschfeld hat stillschweigend diese Emendation gemacht, indem er es mit "the blind" übersetzt.

Aus der vorstehenden Analyse der von Alĝâḥiẓ citirten Uebersetzung der Jesaja-Stelle sieht man, dass der Urheber derselben sehr frei mit seinem Texte umsprang und ihn nicht einmal richtig gelesen hat. Die dadurch hervorgerufene Entstellung des Sinnes musste natürlich den Eindruck, welchen die Stelle des Prophetenbuches auf ihren arabischen Beurtheiler machte, noch ungünstiger gestalten.

Ich bemerke nur noch, dass der Schluss des Excerptes nur englisch wiedergegeben ist, jedoch im Originale (S. 240) fehlt. — Zu S. 231, Anm. i, bemerke ich, dass irrthümlicherweise König Chizkija's Gebet, Jes. xxxvii. 17, seinem Ahnen David zugeschrieben wird.

W. Bacher.

Budapest.